

Bamberger Erklärung aller PS-Betriebsräte vom 14.02.2019

Seit Oktober 2018 finden Gespräche zwischen dem Bereichsvorstand und den BER-Vorsitzenden aus Feuerbach, Bamberg und Homburg sowie dem GBR-Vorsitzenden statt, mit dem Ziel die anstehenden Veränderungen im PS-Bereich zu vereinbaren.

Die Herausforderungen sind gewaltig, die Themen die wir bearbeiten sehr komplex. Dabei gibt es keine einfachen Antworten. Wir sind aber fest davon überzeugt, dass es Lösungsmöglichkeiten gibt. Unser Ziel ist, industrielle Fertigung und Entwicklungstätigkeiten in Deutschland zu sichern.

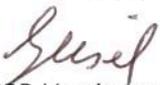
Ein guter Kompromiss ist aber nur möglich, wenn beide Seiten einen ernststen Willen haben Lösungen zu finden. Es müssen alle Karten auf den Tisch. Alle müssen bereit sein, neue Wege zu gehen und dabei fair und ehrlich miteinander umgehen.

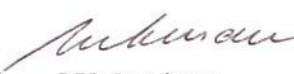
Nach den vielen Gesprächsrunden mit dem Bereichsvorstand haben wir nicht den Eindruck, dass es den ernststen Willen gibt eine faire Lösung zu finden. Das einzige Interesse der Unternehmensseite ist mit uns über den Personalabbau und die pauschale Zusage der 30 Stundenwoche für alle Werke zu sprechen. Die Lasten der Transformation sollen einseitig die Beschäftigten tragen. Bis heute wird uns weder eine Perspektive angeboten, noch Investitionen in Zukunftsprodukte, noch gibt es Zusagen für Beschäftigungssicherung. Wir haben in der letzten Verhandlung acht Forderungen dem Bereichsvorstand überreicht und ihn aufgefordert, konkrete Zusagen als Grundlage für die weiteren Gespräche zu machen.

Verschärft wird die Situation nun in dem der Bereichsvorstand versucht, die Standorte gegenseitig auszuspielen. Es werden Zukunftsprodukte dem Standortbetriebsrat angeboten, die es aber nur gibt in Verbindung mit Entgeltverlusten bei den Beschäftigten. Greift der Standort nicht zu, werden die Produkte dem nächsten Standort angeboten. Mit diesem Vorgehen hat der Bereichsvorstand eine rote Linie überschritten. Wir werden dieses Verhalten nicht akzeptieren.

Wir haben kein Interesse an einer Eskalation an den Standorten. Sollte der Bereichsvorstand aber nicht umgehend Abstand von dieser Politik nehmen, zwingt er uns in die Auseinandersetzungen an **allen PS-Standorten**. Daher fordern wir die Werkleitungen auf, auf den Bereichsvorstand einzuwirken, die Belegschaften nicht weiter zu erpressen. Wir fordern faire Gespräche mit klaren Zusagen an unsere Belegschaften.

Zwischen allen Betriebsratsgremien und Belegschaften im PS passt kein Blatt Papier und wir sind entschlossen, gemeinsam für unsere Zukunft zu kämpfen. Ein erster Schritt ist diese gemeinsam verabschiedete Erklärung, mit der wir ein Zeichen setzen.


GBR-Vorsitzender

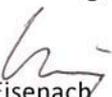

BER-Bamberg

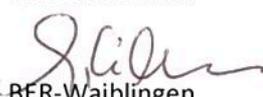

BER-Feuerbach

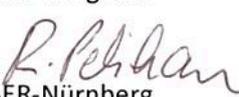

BER-Homburg


BER-Hildesheim


BER-Salzgitter


BER-Eisenach


BER-Waiblingen


BER-Nürnberg


BER-München


BER-Schwieberdingen